

Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürers schriftliches Vermächtnis
Ersteller: Albrecht Dürer
Signatur: Amb. 8. 1599

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



III.

Reime.

(1509 und 1510).

Jesu Maria 1509.

Also spricht Albrecht Dürer, Maler, der in seinen 5
Kupferstichen das Zeichen führt **H**.

Ein idliche Seel, die do ewiglich soll leben, die wird erquickt
in Jesu Christo, der da ist aus zweien Substanzen in einer Person
Gott und Mensch, der allein durch die Gnad geglaubt und durch
natürlich Vernunft nimmermehr verstanden wärd. 10

A. Erste Reimversuche.

Die ersten Reimen, die ich macht in obbemeldetem Jahr, der
waren zween, hätt einer so viel Silben als der ander, und ich
meinet, ich hätt's wol troffen, als hernach sieht:

Du aller Engel Spiegel und Erlöser der Welt, 15
Dein große Marter sei für mein Sünd ein Wüdergelt.

Den las Wilibald Pirckamer und spottet mein und sagt, kein
Reim sollt mehr dann 8 Silben haben. Do hub ich an und machet
die nachfolgenden 18 Reimen, welche mit acht Silben:

Mit großer Begier, Ehr und Lob 20
Bitte ich Gott um die acht Gub:

Oder also:

Mit allem Fleiße darnach streb,
Daß dir Gott die acht Weisheit geb:
Billig wird der ein weis Mann gnennt, 25
Den Reichthum und Armut nit blendt.